

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
4. Jahrgang 1999 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

NEUERSCHEINUNGEN

In: Didaktik Deutsch. Jg. 4. H. 6. S. 94-95.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.
– Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

NEUERSCHEINUNGEN IM FOLGENDEN FINDEN SICH ANZEIGEN VON NEUEN PUBLIKATIONEN.

Im folgenden werden bei der Redaktion eingereichte Titel mit (e), von der Redaktion angezeigte und von ihr teilweise etwas aufbereitete Titel durch (f) gekennzeichnet.

Ulf Abraham

Übergänge. Literatur, Sozialisation und Literarisches Lernen

Wiesbaden 1998: Westdeutscher Vlg.

ISBN 3-531-13294-6

299 S., 69,80 DM

„Sozialisation“ ist Thema vieler literarischer Texte der Kinder-, Jugend-, Unterhaltungs- und Kanonliteratur. Ausgewählt nach Gesichtspunkten der Ergiebigkeit für eine thematische Analyse und der Brauchbarkeit für literarisches Lernen in der Schule, werden die Texte in Teil I des Buches vor dem Hintergrund aktueller Erkenntnisse über Sozialisation in der Mediengesellschaft untersucht: Sie enthalten implizite Theorien der Sozialisation, auch der literarischen Sozialisation.

In Teil II wird eine erweiterte Auswahl an literarischen Texten zum Thema Sozialisation im Hinblick auf ihre Eignung für den Unterricht untersucht und kommentiert. Beide Teile gehen vom Begriff des Übergangs aus, der drei Bedeutungen hat: Entwicklungspsychologisch bezeichnet er die Lösung von überwundenen Entwicklungsphasen; anthropologisch den Wechsel von der Realität der eigenen Lebenswelt in den imaginären Raum der literarischen Fantasie; und tiefenpsychologisch das Eintauchen in ein sogenanntes Lesemoratorium. In allen drei Bedeutungen gründet und fundiert „Übergang“ literarische Kompetenz und gehört zu einer gelingenden Selbstsozialisation. (e)

Gerhard Augst und Mechthild Dehn

Rechtschreibung und Rechtschreibunterricht. Können - Lehren - Lernen

Stuttgart 1998: Ernst Klett Verlag

ISBN 3-12-320630-0

318 S., 36,80 DM

Rechtschreibung wird als Netzwerk in seiner Vielschichtigkeit vorgestellt. Die Grundlagen der Rechtschreibung und des Rechtschreibunterrichts: Durch ein Modell wird beschrieben, was es heißt „Ein Erwachsener kann Rechtschreiben“. Danach werden neue Einsichten über den Erwerb dieses Könnens (von der Vorschule bis Klasse 10) vorgestellt; die Grundlagen der Orthographie, soweit sie für die Schule bedeutsam sind (mit vielen übersichtlichen Schautafeln). Kommentare erläutern die sprachlichen Hintergründe der Regeln; eine Konzeption des Rechtschreibunterrichts (Klasse 1-10), die vom Können, dem impliziten Wissen der Lernenden eigene Lernprozesse aufbauen: Können – Lernen – Lehren. (f)

Peter Conrady/Thomas Eicher (Hg.)

Lese(r)förderung an der Hochschule

Oberhausen 1998: Athena Verlag

ISBN 3-932740-25-4

71 S.

„Lese(r)förderung an der Hochschule“ ist alles andere als Alphabetisierung: Univ.-Prof. Dr. Peter Conrady und Dr. Thomas Eicher, die Herausgeber einer Broschüre mit diesem Titel, verstehen darunter z.B. Kurse zum effizienteren Umgang mit wissenschaftlichen Texten und insbesondere Konzepte für ein literaturwissenschaftliches Projektstudium. Das Büchlein ist eine Dokumentation der Arbeit des gleichnamigen Leuchtturmprojekts, das im September seit

zwei Jahren am Institut für deutsche Sprache und Literatur der Universität Dortmund existiert. Die Aktivitäten, die das Projekt während dieser Zeit entfaltet hat, sind vielfältig. Sie zielen nicht nur auf ein Angebot interdisziplinärer Seminare, sondern setzen auch Multiplikation der in Dortmund entwickelten Ideen durch Tagungen und Publikationen zur Lese(r)förderung. Der Begriff Lese(r)förderung wird hier im weiten Sinne einer Verbesserung von Lesemotivation und -leistung verstanden, nicht bloß als Fördermaßnahme für Benachteiligte. Es geht dabei natürlich auch um ein Mehr an „echten“ Lesern, aber vor allem um ein positiv verändertes Lesen. (e)

Volker Frederking (Hg.)

Verbessern heißt verändern - Neue Wege, Inhalte und Ziele der Ausbildung von Deutschlehrer(inne)n in Studium und Referendariat
Baltmannsweiler: Schneider Vlg. 1998
ISBN 3-89676-089-0
312 Seiten, 39,80 DM

Die Ausbildung zukünftiger Deutschlehrer(innen) steht vor neuen Herausforderungen. Dazu enthält der Band folgende Beiträge: Kaspar H. Spinner: Konstruktivistische Grundlagen einer veränderten Deutschlehrerausbildung; Wolfgang Steinig: Situiertes Lernen; Erhard P. Müller: Zum Theorie-Praxis-Bezug; Volker Frederking: Handlungs- und Produktionsorientierung im Deutschstudium? Jutta Wermke: Curriculum Mediendidaktik; Frieder Schüle/Michael Zimmermann: Theater und Deutschlehrerausbildung; Regina Wieland/Hans-Werner Huneke: Warum Deutschlehrer nicht nur Deutsch können sollten; Theodor Karst: Fächerverbindender Deutschunterricht; Werner Jünger: Kreativitätsförderung; Susanne Nordhofen: Philosophieren im Deutschunterricht; Roland W. Wagner: Sprechpädagogische Kompetenz; Juliane Köster: Das fachdidaktische Praktikum; Walter Lenk: Anfangsunterricht; Günter Heine: Fachleiter im Referendariat; Barbara Schubert-Felmy: Lehrer(innen)-

fortbildung; Matthias Berghoff: Neue Medien und Schulentwicklung. Außerdem: Beiträge von Student(inn)en, Lehramtsanwärter(inne)n und Lehrer(inne)n. (e)

Heinz Giese/Jakob Ossner (Hg.)

Sprache thematisieren. Fachdidaktische und unterrichtswissenschaftliche Aspekte.

Freiburg 1998. Fillibach Verlag
ISBN 3-931240-08-8
239 S., 40,- DM

Der Band, der anlässlich des 60. Geburtstages von Edurd Hauéis erschien, enthält neben der Einleitung von *J. Ossner* Beiträge von *Andresen*, Zur Ontogenese dekontextualisierten Zeichengebrauchs; *F. Januschek*: Spielen und Basteln im Konjunktiv; *H. Giese*: Grammatikunterricht von Anfang an; *J. Ossner*: Fachdidaktik und Orthographie; *B. Hosseinpour*: Gescheit oder zum Scheitern verurteilt? Zur Vermittlung der Kommasetzung in der Hauptschule; *I. Oomen-Welke*: Sprachen entdecken; *G. Belke*: Das Spiel mit der Abweichung im Deutschunterricht mehrsprachiger Lehrgruppen; *W. Herrlitz*: Zum Denkstil der Sprachdidaktik; *A. Fröhlich*: Von „glücklichen Zufällen“ und „unvorhersehbaren Einsichten“; *O. Hoppe*: Didaktik als kulturelle Organisation. (e)

Bodo Lecke

Literatur und Medien in Studium und Deutschunterricht
Frankfurt/M. 1998. Peter Lang
ISBN 3-631-31742-5
373 S., 98,- DM

Der Band zur „Integration“ von Literatur-, Medien- und Kulturwissenschaft, von Medienpädagogik und Fachdidaktik versammelt wegweisende Beiträge, die den „Verbund“ von Literatur und Medien im Deutschunterricht anhand exemplarischer Grundsatzdiskussionen und Modellvorschlägen thematisieren. Aus dem Inhalt: Zur Integration von Literaturdidaktik und Medienpädagogik im Deutschunterricht,